

Christian Wojtysiak

**Pensionsfonds als Instrument zur
innovativen Ausgestaltung von
Versorgungswerken im Rahmen der
betrieblichen Altersversorgung**

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

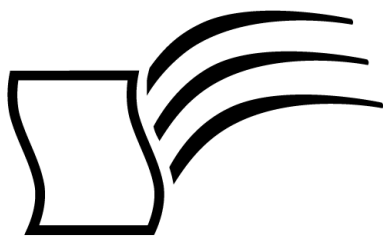
Copyright © 2001 Diplom.de
ISBN: 9783832449728

Pensionsfonds als Instrument zur innovativen Ausgestaltung von Versorgungswerken im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung

Christian Wojtysiak

Pensionsfonds als Instrument zur innovativen Ausgestaltung von Versorgungswerken im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung

Diplomarbeit
an der Fachhochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fachbereich Wirtschaft
Dezember 2001 Abgabe



Diplom.de

Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

ID 4972

Wojtysiak, Christian: Pensionsfonds als Instrument zur innovativen Ausgestaltung von Versorgungswerken im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung / Christian Wojtysiak - Hamburg: Diplomica GmbH, 2002
Zugl.: Hildesheim, Fachhochschule, Diplom, 2001

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2002
Printed in Germany



Wissensquellen gewinnbringend nutzen

Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Masterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

Wettbewerbsvorteile verschaffen – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

<http://www.diplom.de> bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

Individueller Service – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Ihr Team der Diplomarbeiten Agentur

Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AltzZertG	Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen
AtzG	Altersteilzeitgesetz
ArEV	Arbeitsentgeltverordnung
Art.	Artikel
AS-Fonds	Altersvorsorgesondervermögen-Fonds
Aufl.	Auflage
Ausg.	Ausgabe
AuslInvestG	Auslandsinvestmentgesetz
AVmG	Gesetz zur Reform der gesetzlichen Rentenversicherung und zur Förderung eines kapitalgedeckten Altersvorsorgevermögens (Altersvermögensgesetz)
BAKred	Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen
bAV	betriebliche Altersversorgung
BBG	Beitragsbemessungsgrenze
BetrAVG	Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (Betriebsrentengesetz)
BfA	Bundesversicherungsanstalt für Angestellte
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMA	Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BVA	Bahnversicherungsanstalt
BVG	Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversorgung (Schweiz)
BVI	Bundesverband Deutscher Investment- und Vermögensverwaltungsgesellschaften e.V.
CTA	Contractual Trust Arrangement
DIA	Deutsches Institut für Altersvorsorge
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
EU	Europäische Union
EStG	Einkommensteuergesetz

EStR	Einkommensteuerrichtlinie
EU	Europäische Union
FAS	Financial Accounting Standard
FTD	Financial Times Deutschland
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gRV	gesetzliche Rentenversicherung
HGB	Handelsgesetzbuch
Hrsg.	Herausgeber
IAS	International Accounting Standards
ifo	Institut für Wirtschaftsforschung e.V.
i.V.m.	in Verbindung mit
IWD	Institut der deutschen Wirtschaft Köln
Jg.	Jahrgang
KAGG	Gesetz über Kapitalanlagegesellschaften
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KStG	Körperschaftsteuergesetz
LVA	Landesversicherungsanstalt
PSV	Pensionssicherungsverein
SEC	Securities and Exchange Commission
SFr	Schweizer Franken
SGB	Sozialgesetzbuch
SMAX	„small cap“-Index der Deutschen Börse AG
SV	Sozialversicherung
TVG	Tarifvertragsgesetz
USA	United States of America
US-GAAPUS	Generally Accepted Accounting Principles
VAG	Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen
VermBG	Fünftes Gesetz zur Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer
Vgl.	Vergleiche
vs.	versus
VW	Volkswagen
WKN	Wertpapierkennnummer
WpHG	Gesetz über den Wertpapierhandel (Wertpapierhandelsgesetz)

Abbildungsverzeichnis

Abbildung	Seite
1 Beispiel für einen betriebsinternen Pensionsfonds bei einer Leistungszusage	55
2 Beispiel für die Ausgestaltung eines Zeitwertmodells	63
3 Der zeitliche Ablauf beim Zeitwertmodell	64
4 Beispiel für die Finanzierung einer bAV mittels CTA-Modell	72
5 Beispiel für die Organisation der bAV mittels VAG-Pensionsfonds	81
6 Struktur eines Pensionskontos unter Risikoaspekten	104

Tabellenverzeichnis

Tabelle	Seite
1 Verbreitung der bAV in Deutschland	17
2 Anspruchsberechtigte der bAV	17
3 Kapitaldeckung und Anlagebeschränkungen der fünf Durchführungswege der bAV	18
3 Interne und externe Durchführungswege der bAV	45

Anlagenverzeichnis

Anlage	Seite
1 Förderung der Altersvorsorge	127
2 Mindesteigenbeiträge zur Sparleistung	127
3 Übersicht über die Durchführungswege der bAV	128

Inhaltsverzeichnis	Seite
Abkürzungsverzeichnis	II
Abbildungsverzeichnis	IV
Tabellenverzeichnis	V
Anlagenverzeichnis	VI
1 Einführung	
1.1 Ausgangspunkt und Ziel der Untersuchung	1
1.2 Vorgehensweise und Aufbau der Arbeit	2
1.3 Danksagung	3
2 Alterseinkommen in Deutschland	
2.1 Das „Drei-Säulen-Prinzip“ der Alterssicherung	4
2.1.1 Gesetzliche Rentenversicherung	4
2.1.2 Betriebliche Altersversorgung (bAV)	6
2.1.3 Private Vorsorge	7
2.2 Betriebliche Altersversorgung in Deutschland	
2.2.1 Motive der betrieblichen Altersversorgung	8
2.2.2 Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung	9
2.2.2.1 Direktzusage (Unmittelbare Versorgungszusage/Pensionszusage)	9
2.2.2.2 Unterstützungskasse	10
2.2.2.3 Pensionskasse	11
2.2.2.4 Direktversicherung	12
2.2.2.5 VAG-Pensionsfonds	13
2.2.3 Zusagearten von betrieblichen Altersversorgungsleistungen	
2.2.3.1 Leistungszusage (defined benefit)	13
2.2.3.2 Beitragsorientierte Leistungszusage	14
2.2.3.4 Beitragszusage (defined contribution)	14

2.2.4	Betriebliche Altersversorgung mittels Entgeltumwandlung (deferred compensation)	14
2.2.5	Aktuelle Situation der bAV in Deutschland	16
2.3	Ursachen für den Reformbedarf der Altersversorgung	19
2.4	Risiken der Finanzierung von Versorgungszusagen über Rückstellungen	22
2.5	Beurteilung betrieblicher Altersversorgungswerke im Hinblick auf die Anforderungen internationaler Rechnungslegungsvorschriften	24
2.6	Fazit	26
3	Reform der betrieblichen Altersversorgung 2001	
3.1	Das Altersvermögensgesetz (AVmG)	28
3.2	Das staatliche Förderkonzept des Altersvermögensgesetzes	29
3.3	Das Prinzip der vor- bzw. nachgelagerten Besteuerung	31
3.4	Integration der staatlichen Förderung in die betriebliche Altersversorgung	31
3.5	Auswirkung der Rentenreform auf die arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen der betrieblichen Altersversorgung	
3.5.1	Grundlagen	33
3.5.2	Rechtsanspruch auf Entgeltumwandlung	33
3.5.3	Verkürzung der Unverfallbarkeitszeiten	35
3.5.4	Einführung der Zusageform „Beitragszusage mit Mindestleistung“	37
3.6	Auswirkung der Rentenreform auf die betriebliche Altersversorgung	38
3.7	Fazit	41
4	Pensionsfonds als Instrument der betrieblichen Altersversorgung	
4.1	Grundlagen	43
4.1.1	Begriffsbestimmung	43
4.1.2	Aktuelle Entwicklung in Deutschland	44
4.1.3	Das Konzept des Asset Funding	45
4.1.4	Beispiele für Pensionsfonds im Ausland: USA, Großbritannien, Schweiz, Schweden	49

4.2	Unternehmensinterne Ausgestaltung	
4.2.1	Der Betriebsinterne Pensionsfonds	
4.2.1.1	Ausgestaltungsmerkmale und gesetzliche Grundlagen	53
4.2.1.2	Anlagerichtlinien	56
4.2.1.3	Grundzüge der steuerlichen und bilanziellen Rahmenbedingungen	56
4.2.1.4	Insolvenzversicherung	58
4.2.1.5	Kritik	58
4.2.2	Das Zeitwertmodell	
4.2.2.1	Ausgestaltungsmerkmale und gesetzliche Grundlagen	60
4.2.2.2	Anlagerichtlinien	64
4.2.2.3	Grundzüge der steuerlichen und bilanziellen Rahmen- bedingungen	65
4.2.2.4	Insolvenzversicherung	66
4.2.2.5	Ausgestaltungsmöglichkeit des Zeitwertmodells zu einer betrieblichen Altersversorgung	67
4.2.2.6	Kritik	68
4.3	Unternehmensexterne Ausgestaltung	
4.3.1	Das CTA-Modell	
4.3.1.1	Ausgestaltungsmerkmale und gesetzliche Grundlagen	70
4.3.1.2	Anlagerichtlinien	72
4.3.1.3	Grundzüge der steuerlichen und bilanziellen Rahmenbedingungen	73
4.3.1.4	Insolvenzversicherung	76
4.3.1.5	Kritik	76
4.3.2	VAG-Pensionsfonds als fünfter Durchführungsweg der BAV in Deutschland	
4.3.2.1	Ausgestaltungsmerkmale und gesetzliche Grundlagen	79
4.3.2.2	Anlagerichtlinien	81
4.3.2.3	Grundzüge der steuerlichen und bilanziellen Rahmenbedingungen	83
4.3.2.4	Übertragungsmöglichkeiten von bestehenden Vermögenswerten aus Direktzusagen und Unterstützungskassen	84
4.3.2.5	Insolvenzversicherung	85
4.3.2.6	Kritik	86